



# Laibacher Zeitung.

D i n s t a g d e n 16. D e c e m b e r.

## Oesterreichisches Küstenland.

**T r i e s t**, 10. December. Zu Folge einer getroffenen Uebereinkunft werden die russischen Schiffe vom 1. Jan. 1846 angefangen, in den österreichischen Häfen in Absicht auf die Entrichtung der Schiff-Fahrt-Gebühren auf vollkommen gleichem Fuße mit den Nationalschiffen behandelt werden, wogegen nach der, als Erwiderung von Seite der russischen Regierung zugesicherten Verfügung von dem gleichen Zeitpunkte angefangen, auch die österreichischen Schiffe in den russischen Häfen keinen höhern Hafens- und Zollgebühren, als die russischen unterliegen sollen.

(S. d. öst. Lloyd.)

## W i e n.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 29. November l. J., bei der k. k. Obersten Hofpost-Verwaltung die Stelle eines zweiten Vorstehers zu systemisiren, und dieselbe dem k. k. wirklichen Regierungsrathe und ersten Adjuncten, Anton Turneretscher, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Das k. k. Hofkammer-Präsidium hat zu Folge allerhöchster Ermächtigung Sr. k. k. apostol. Majestät vom 29. November l. J., die neu systemisirte Stelle eines Directors des Curs-Bureau der k. k. obersten Hofpost-Verwaltung mit dem Range eines Oberpost-Verwalters dem Controllor bei dem k. k. Hofpostamte, August Bierthaler, verliehen.

Die k. k. Studien-Hof-Commission hat das Ehrenamt eines Gymnasial-Vice-Directors zu Zudenburg dem dortigen Stadtpfarrer, Florian Baumann, verliehen.

Das General-Rechnungs-Directorium hat die bei der Cameral-Hauptbuchhaltung erledigte Registrators- und Expeditorsstelle dem dortigen Rechnungs-Officiale, Franz Ruth, verliehen.

(W. Z.)

## Tyrol und Vorarlberg.

**Vorarlberg**, 3. December. Die eben vollendete Verbindungsstraße zwischen dem Bregenzerwalde und dem oberen Lande ist auch in mercantiler Hinsicht wichtig. Dieselbe geht von Schwarzach, eine halbe Stunde von Dornbirn, über Alberschwende nach Egg über steile Gebirgsanhöhen und tiefe Thäler durch das sogenannte Schwarzach-Tobel bis zur Alberspachmühle und weiter eine neue Strecke von 6000 Klafter, welche ganz auf Kosten der betreffenden Gemeinden mit einem Gesamtaufwande von 120,000 fl. hergestellt wurde. Diese herrliche Kunststraße, von welcher ein kleiner Theil vor 9 Jahren, der größere aber in den letzten zwei Jahren ausgeführt wurde, ist in Entwurf und Ausführung abermals das Werk unseres Kreis-ingenieurs, Hrn. Rink, und zeichnet sich sowohl durch Solidität als Leichtigkeit zum Fahren für die schwersten Frachtwagen auf einem Wege aus, den man ehemals bloß mit Saumpferden zu erklimmen vermochte. Zwei gewölbte Brücken über die Bregenzerach unfern Alberschwende und über den Schmiedbach bei Egg zieren diese durch reizende Gegenden führende Kunststraße. Die eine ganz von Quadern ausgeführt, mit einem einzigen Bogen 42 Fuß über dem Wasserspiegel erhoben und 108 Fuß lang, ist das Meisterstück des ganzen Werkes, welches wir bis ins Innere des Bregenzerwaldes fortgesetzt zu sehen hoffen.

(S. d. öst. Lloyd.)

## U n g a r n.

**K o a b**. Das hiesige löbliche Comitatus hat in der letzten Congregation den edeln Entschluß gefaßt, den bei uns bodenlosen Straßen auf gemeinschaftliche Kosten, durch Besteuerung des Adels, zu Hilfe zu kommen, und sämtliche Straßen bauen zu lassen; zu diesem Behufe ging Se. Excellenz der Herr Obergespan, Carl Graf Esterhazy, mit gutem Beispiele vor-

an und subscribirte 1000 fl. C. M. Auch zum Bau des Comitathauses schenkten Se. Exc. 1000 fl. C. M.

Nachrichten aus Neusäß zu Folge, war daselbst vor einigen Tagen in einer Vorstadt Feuer ausgebrochen, wodurch über 60 Häuser ein Raub der Flammen wurden.

### Römische Staaten.

Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI. haben am 24. November Sr. Eminenz dem Cardinal Altieri die erledigte Stelle eines Segretario de' Memoriali verliehen und ihn zu gleicher Zeit zum Mitgliede mehrerer Congregationen (di Propaganda Fide, de' Sacri Riti, Concistoriale, und degli Studi) ernannt.

Se. Eminenz der Cardinal Zacchia, Governatore von Rom, ist daselbst am 28. November Abends gestorben. (Vest. B.)

Man schreibt aus Rom vom 29. November: Nach brieflichen Mittheilungen aus Neapel sollte der König am gestrigen Tage aus Paterno nach Neapel zurückkehren, und der Kaiser von Rußland wurde auf morgen erwartet. Noch immer ist keine officielle Mittheilung erfolgt, an welchem Tage der Kaiser hier eintreffen gedenkt; indessen ist von Seite der hiesigen Regierung doch bereits Befehl erteilt, von Terracina an auf allen Posten die nöthigen Pferde für den Kaiser und sein Gefolge von morgen an in Bereitschaft zu halten. In Terracina, an der Gränze des Kirchenstaats wird der Kaiser von der Behörde begrüßt, und werden ihm alle seinem hohen Range entsprechenden Auszeichnungen durch das Militär zu Theil werden. Man sagt, der Cardinal Bernetti sey vom Papste auferkoren, den russ. Monarchen zu bewillkommen. (W. B.)

### Königreich beider Sicilien.

Neapel, 26. November. In der Nacht vom 24. zum 25. dieses bedeckte sich der Kegel unseres Vesuvius mit einem leichten Schneegewande, wodurch die Morgenstunden eine etwas rauhe Temperatur erlangten. Der übrige Theil des Tages war wieder mild wie im Frühlinge und der heutige ist dazu noch so wolkenlos wie im Sommer. Der Schnee, welcher in andern Ländern das Erwärmen am Feuer unerläßlich macht, dient hier nur zu einer launenhaften Zierde der Anmuth, welche unsere schöne Natur in ihrer Mannigfaltigkeit äußert. (Gazz. di Napoli.)

### B a i e r n.

München, 5. December. Heute, als dem Tage vor der Eröffnung der Ständeversammlung ward um 8 Uhr Morgens in sämtlichen Pfarrkirchen der Residenzstadt und der Vorstädte feierlicher Gottesdienst gehalten. Gegen 11 Uhr fuhr Se. Majestät der König in einem achtspännigen Gallawagen, begleitet von dem Cheß der Obersthofstabe, dem Capitäne des Gardes,

dem in Dienst stehenden General- und Flügeladjutanten, dann den Kammerherren und Kammerjunkern im Dienste, in mehreren sechsspännigen Hofwagen zur Hofkirche des heil. Michael, wo bereits zur gottesdienstlichen Feier der gesammte Hof, sämtliche Behörden und Collegien in Gallaniform versammelt, und wozu die Mitglieder der Ständeversammlung besonders eingeladen waren. Die Abfahrt des Königs sowohl von der Residenz, als von der Kirche ward durch Kanonensalven verkündigt. Mit Vergnügen bemerkte das Publikum das gesunde und heitere Aussehen des Monarchen, der freundlich nach allen Seiten hin grüßte. Se. k. Hoheit der Kronprinz ist noch nicht eingetroffen. (Allg. B.)

### D e u t s c h l a n d.

Man schreibt aus Hamburg vom 29. Nov.: Vor wenigen Tagen ist in unserm Hafen eine Ladung roher Seide aus China angekommen, etwa 400,000 Mt. Wk. an Werth. Die eine Hälfte ist für England, die andere für eine deutsche Fabrik bestimmt. Zum ersten Male wird rohe chinesische Seide in solcher Menge nach Europa gebracht; wahrscheinlich wird aber ganz besonders der Seidenhandel zwischen unsern nördlichen Häfen und den Chinesischen sehr lebhaft werden. Die Seidenstoffe dürften in der nächsten Zeit bedeutend im Preise sinken. China producirt eine so ungeheure Masse Seide, daß es nicht im Stande ist, dieselbe zu verarbeiten. Die Qualität der chinesischen Seide steht der Italienschen nach, sie hat etwas Harthes, Raubes, ist übrigens sehr schön. Bekanntlich trägt heut zu Tage Jedermann sein Stück chinesisches Seidenstoff in der Tasche. Sämmtliche schwere Foularde kommen längst aus China. England hat sich diesen einträglichen Handel ganz zugeeignet; Millionen Foularde werden in England eingeführt, gefärbt, gedruckt und in den Handel gebracht. Keine europäische Fabrik würde im Stande seyn, diesen Artikel so billig herzustellen, als die Chinesen. Das einzige Gewebe, das man in China nicht zu machen versteht, ist der Sammet. Dieser wurde bis jetzt von England eingeführt; auch deutsche Fabriken fangen jetzt an, chinesische Seide kommen zu lassen, hier zu Sammet zu verarbeiten, und wieder nach China zu verschicken. Die Transportkosten, der theure Lohn und der weite Hin- und Herweg sind natürlich Gründe, die den Fabrikanten darauf hinweisen, kürzeren Prozeß zu machen. Das Vortheilhafteste ist, die chinesische Seide an Ort und Stelle zu verarbeiten. Ein geregeltes Lohnverhältniß besteht in China noch gar nicht. Die Leute arbeiten gegen Ware, aus Langeweile, zum Vergnügen, zur Strafe u. s. w., nicht selten ganz umsonst. Da thut sich dem europäischen Fabrikanten

wirklich der Himmel auf, und er wird auch im flüchtigen Sinne leicht Seide spinnen können — so lange, bis die Chinesen so klug sind, wie er selbst. Darüber wird indeß immerhin geraume Zeit vergehen. Einswelsen tritt die chinesische Seide als Concurrentin auf den Markt, die Fabrikanten müssen in China selbst Zweigfabriken anlegen und werden unter einander concurriren. Das Publikum wird bei dem Allen den Nutzen haben, daß es sich zuletzt für wenig Geld in Sammet und Seide hüllen kann. (W. 3.)

### **P r e u ß e n .**

Man schreibt aus Berlin vom 26. November: Seit Kurzem ist hier auch auf amtlichem Wege das Signalement derselben Personen, welche jüngst in Frankfurt a. M. unter dem angenommenen Namen „King“ so bedeutende Wechseltäuschungen gemacht haben, verbreitet. Es befindet sich auch bei diesem Signalement eine lithographirte Abbildung der auf diese betrügerische Weise entwendeten Juwelen und das Portrait der zu dieser Zeit bei diesen Verbrechen befindlich gewesenem Frauensperson. Die auf Entdeckung der Thäter gesetzte Prämie von 25,000 fl. läßt auf die Größe des begangenen Betruges schließen. (W. 3.)

### **N i e d e r l a n d e .**

Ham b. Blätter melden aus Rotterdam vom 29. November: Privatbriefe aus Cadzand machen eine traurige Schilderung von den Ruhestörungen, denen diese Gegend seit einiger Zeit preisgegeben ist. Mehrere Leute wurden beraubt, während man anderwärts den Hausrath zertrümmert hat; die Wege sind so unsicher, daß es gefährlich ist, Abends das Haus zu verlassen. Auch die Müller und Grützhändler werden bedroht, wenn sie Grütze oder Grauden abliefern. Täglich werden bedeutende Quantitäten Getreide nach Belgien ausgeführt. Es ist zu hoffen, daß aus's Schnellste kräftige Maßregeln gegen diese Unordnungen werden genommen werden. (W. 3.)

### **B e l g i e n .**

Der Moniteur Belge vom 1. December enthält eine königliche Ordonnanz, durch welche der Handels- und Schiff-Fahrts-Vertrag mit den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, nach erlangter Zustimmung der Kammern, genehmigt wird. Der Vertrag ist auf zehn Jahre von Austauschung der Ratificationen an abgeschlossen. (W. 3.)

### **F r a n k r e i c h .**

Das „Journal des Debats“ vom 1. December verbreitet sich in einem sehr ausführlichen Artikel über die Oregonfrage. Es heißt darin: „Die Berichte aus Amerika sind ganz geeignet, in Europa eine

wahre Beängstigung zu erregen. Die zwischen Nord-Amerika und England schwebende Oregonfrage ist sehr bedenklich und dornenvoll geworden. Seit mehreren Monaten wird sie noch dazu ungemein schlimm aufgefaßt und behandelt. Ein Krieg um das Oregongebiet wäre unsinnig; es verdient diese Landstrecke nicht, daß man sich um ihren Besitz schlage; sie ist nur mittelmächtig ausgebehnt im Vergleich zu den unermesslichen noch unangebauten Räumen, welche die beiden Mächte, die sich darum streiten, auf dem amerikanischen Continente besitzen; sie scheint auch nicht eben außerordentlich fruchtbar zu seyn. Ein Krieg um das Oregongebiet würde uns vorkommen, wie jener, der (1756) zwischen Frankreich und England über die Canadagränze ausbrach und von dem Voltaire mit Recht gesagt hat, um einige Morgen Schnee hätten sich die beiden civilisirtesten Länder in einen verderblichen Krieg gestürzt. (W. 3.)

### **S p a n i e n .**

Madrid, 21. November. Dem Herkommen gemäß duzen alle spanischen Granden sich gegenseitig. Als aber der Herzog von Valencia (Marvaez) vorgestern bei der Cour im Palaste das „tu“ an den zwei- undneunzigjährigen Herzog von Bailen (Castanos) richtete, zog dieser sich verletzt zurück, und es entspann sich ein Wortwechsel, in welchem Letzterer auf die Erinnerungen hinwies, die sich an seinen Titel knüpfen, und sich nach den Siegen erkundigte, die der General Marvaez bei Valencia erfochten hätte.

Das wichtigste Tagesereigniß ist aber der vollständige Bruch, der zwischen dem Chef der bewaffneten Macht und dem der Börse eingetreten ist. Der General Marvaez war dem Herrn Salamanca 20,000 Piafter schuldig und dieser hatte irgendwo als seine Ansicht ausgesprochen, daß jener ihn nie bezahlen würde. Der General, dem diese Aeußerung hinterbracht wurde, ließ Herrn Salamanca zu sich rufen und verlangte laconisch seine Rechnung, ließ diese von einem andern Banquier durchsehen, und jenem das Geld auszahlen, zugleich aber ihn bedeuten, daß er sich seine Besuche fernerhin verbäte. Auch erschien weder Hr. Salamanca, noch der ihn gewöhnlich umgebende Schwarm von Speculanten auf dem Ball des Herzogs von Valencia. Hr. Salamanca hat nun den Sturz des Ministerpräsidenten beschlossen, eine gewisse Anzahl von Deputirten in sein Interesse gezogen, und seinen Feldzugsplan entworfen. Auf diese Weise wird die Lage der Dinge sich völlig umgestalten, und selbst der Heraldo scheint geneigt zu seyn, seinem bisherigen Beschützer den Rücken zuzuwenden. (Pr. 3.)

### Portugal.

Lissabon, 20. Nov. In den Bezirken von Ziguera und Coimbra hat der anhaltende Regen die Kartoffelernte fast ganz zerstört. — Bemerkenswerth ist die Nachricht, daß die englischen Kreuzer auf der Höhe von Poando ein Schonen-Dampfschiff weggenommen haben, so viel uns bekannt, das erste Schonen-Schiff dieser Gattung. (Voss. Z.)

### Großbritannien.

London, 29. November. Dem „Globe“ zufolge, haben die mit der „Caledonia“ eingegangenen neuesten Berichte an der Börse in politischer Beziehung einen sehr günstigen Eindruck gemacht, während die Handelsnachrichten ebenfalls als erfreulich betrachtet werden.

Nach der Morning-Chronicle wird der Colonialminister, Lord Stanley, welcher seit einigen Tagen wiederholte mehrstündige Besprechungen mit Sir R. Peel hatte, wahrscheinlich noch vor der Parlamentsöffnung seinen Posten niederlegen.

Die Lords des Schatzes haben eine neue Abschlagszahlung von 60,000 Pf. St. auf die Regierungsanleihe für Canada eingefordert. Da diese Summe ziemlich gering ist, so erwartet man keinen nachtheiligen Einfluß auf den Geldmarkt, der sich heute, sowohl was Fonds, als Actien angeht, etwas besser zu gestalten anfängt.

Nach dem Gloucester Journal ist die Regierung fest entschlossen, nächstes Jahr ein Drittel sämmtlicher Milizen Großbritanniens, das zweite Drittel aber im Jahre 1847 und den Rest im Jahre 1848 zum Zwecke dauernder Uebung und Dienstleistung einzuberufen. Theilweise sollte diese Miliz nach Irland geschickt werden, theilweise aber in England bleiben, um Besatzungs- und sonstigen Dienst zu thun; ferner sollte den Officieren und sonstigen Mannschaften alle Aufmunterung gegeben werden, um sie zum freiwilligen Uebertritt zur Linie zu bewegen. Zu diesem Zwecke bedürfe die seit-herige Milizacte einer Abänderung, und die Regierung werde daher das Parlament auf die dritte Woche des Jahres einberufen, um unverzüglich den betreffenden Gesetzesentwurf vorlegen zu können.

Die heute hier eingegangenen Nachrichten aus Odessa melden, daß daselbst noch sehr ansehnliche Weizenvorräthe lagern, so daß von dort bedeutende Zufuhren für den britischen Markt bezogen werden können, falls die Preise nicht gar zu hoch sind. (Dest. B.)

### Rußland.

St. Peterburg, 27. November. Ihre kaiserliche Heiligkeit die Großfürstin Helene ist mit ihren Töchtern

den Großfürstinnen Marie und Katharine, am 24. d. M. von ihrer Reise nach dem Auslande wieder hier eingetroffen. (Dest. B.)

### Wallachei.

Bukarest, 24. November. Wir haben vor einigen Tagen aus Gallatz die für den Handel im Allgemeinen, so wie für die Reisenden nach und von Bessarabien wichtige, und somit auch für Siebenbürgen beachtenswerthe Nachricht erhalten, daß einem festen Beschlusse zu Folge, im künftigen Frühjahr russische Regierungs-Dampfschiffe eine regelmäßige Fahrt zwischen Odessa und Gallatz beginnen werden, wobei unfehlbar auch Braila in den Bereich dieser Linie und directen Verbindung treten wird. Die hietzu bestimmten Dampfboote, in England gebaut, werden binnen Kurzem in Odessa erwartet, und man hofft, daß sofort beim Beginne dieser Schiff-Fahrt viele Waren, welche bisher nach Bessarabien zu Lande über Lemberg und Brody versendet wurden, nunmehr, zum Vortheile der Braila-Gallatzer Expediteure, den Weg des Donaufahrwassers einschlagen werden. (Siebb. Wchtl.)

### Osmanisches Reich.

Constantinopel, 26. November. Die feierliche Eröffnung der neuen, über das goldene Horn geschlagenen, die Frankten-Verlادت Galata mit Constantinopel verbindenden Brücke hat am 20. d. M. Statt gefunden. Der Sultan ritt, nach Verrichtung der bei solchen Anlässen üblichen religiösen Ceremonien, mit zahlreichem Gefolge, der Erste über die Brücke, und unmittelbar darauf war selbe von einer zahllosen Volksmenge bedeckt, welche aus allen Theilen der Hauptstadt und ihren Umgebungen herbeiströmte, um ihre Neugierde zu befriedigen. Die ersten drei Tage nach Eröffnung der Brücke war der Uebergang frei; seit dem 23. wird ein Brückenzoll entrichtet, der für Fußgänger nur 5 Paras beträgt.

In diesen Tagen ist eine neue türkische Silbermünze, im Werthe von zwei Piastern, in Umlauf gesetzt worden, deren Feingehalt den unlängst geprägten Silbermünzen gleichkommt.

Wegen der dießjährigen Missernte ist die Getreideausfuhr aus den Häfen von Warna und Rodosto mit Verbot belegt, und diese Maßregel den fremden Gesandtschaften mittelst officiellen Memorandums vom 25. d. M. bekannt gemacht worden. Das Verbot tritt nach Ablauf eines Monats in Wirksamkeit.

In verfloßener Woche ist in Constantinopel im Stadtviertel Usun Escharshi eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche drei Häuser und sechs Kaufmannsbuden in Asche legte. (Dest. B.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 12. December 1845.

	Mittelcourse	
Staatsanleihe 5 pCt. (in G.M.)	111 1/4	
ditto ditto 4 pCt. (in G.M.)	100 1/2	13 1/2
Darl. mit Verz. 3 pCt. für 250 fl. (in G.M.)	307 1/2	
ditto ditto 5 pCt. (in G.M.)	61 1/2	
Wiener Stadt-Banco-Vollgation zu 2 1/2 pCt.	66 3/4	16
Obligationen der Städte	Aerar. D. meist.	(G.M.) (G.M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Krain, Triest, Görz und des B. Oberk. Aites	zu 3 pCt. zu 2 1/2 pCt. zu 2 1/2 pCt. zu 3 1/2 pCt.	— — 55 — 46

Getreid- & Durchschmitts-Preise in Laibach am 13. December 1845.

	Marktpreise.
Ein Wiener Regen Weizen	3 fl. 55 3/4 pCt.
— — Kukuruz	— " — "
— — Halbfrucht	— " — "
— — Korn	3 " 12 "
— — Gerste	2 " 16 3/4 "
— — Hirse	2 " 13 3/4 "
— — Heiden	2 " 2 1/4 "
— — Hafer	1 " 39 3/4 "

In Triest am 13. December 1845:  
89. 37. 6. 3. 70.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 24. December 1845 gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

des hier Angekommenen und Abgereisten.  
Am 4. December 1845.

Hr. Nicolaus Priovolo, Besitzer, — und Hr. Joseph Batistella, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Alfred Br. Logbel, Kammerherr d. s. Königs von Baiern, — und Hr. Freiherr von Gablentz, k. k. Rittmeister des Cuirassier-Regiments Graf Wallmoden Gmbaum; beide von Wien nach Triest.

Den 5 Hr. Joseph Zellusig, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Camillo Vidal, General-Consul zu Batavia; — Hr. Albert Siegmann, Doctor der Medicin, — und Hr. Franz Reichmann, Handelsmann; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Anton Wisner, k. k. Oberb. Rath, von Wien nach Triest.

Den 6 Hr. Bartholomäo Lurardo, Handelsmann; — Hr. Otto Graf von Stalkeberg, östländischer Edelmann und Gutsbesitzer; — Hr. Carl Longridge, — und Hr. Robert Longridge, britische Edelleute, — u. Hr. Georg Kowajzich; Handelsm., alle 3 von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Michel, Kaufmann, — u. Hr. Theodor Frommel, Handelsmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Peter Irghetti, Besitzer, von Klagenfurt n. Triest. — Hr. Ant. Thomann Handlungsagent, nach Triest. — Fräulein Maria Lindlau, Hauptmanns-tochter, von Graz nach Triest.

Den 8 Hr. Joseph D. Comell, Particulier, von Wien nach Florenz. — Hr. Carl Römer, Handlungsagent;

— Hr. Franz Vitalis, Handelsmann; — Hr. Carl Kleinnecht, Kaufmann; — Hr. Johann Hagedorn, hamburg'scher Consul zu Neuorleans, — u. Hr. Eduard Medanich, Schiffscapitän; alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Stefan Neumann, Privat, von Görz nach Graz. — Hr. Johann Schalk, Handelsmann, und Hr. Kaczetowsky, Rittergutsbesitzer; beide von Triest nach Wien. — Hr. Johann von Fabry, Rittmeister vom Fürst Reuß Husaren-Regiment, — und Hr. Ludwig von Fabry Lieutenant vom König Sardinien Hus. Reg.; beide von Italien nach Vests. — Hr. Adrecht von Norek, Capitänlieutenant von E. H. Carl Ferdinand Just. Regt. von Mantua nach Wien.

Den 9 Hr. August Amberg, Banquier, von Triest nach Wien. — Frau Barbara Friedrich Edle v. Friederichsthal, Gutsbesitzerin, von Wien nach Triest. — Frau Amalia Edle von Hierber, k. k. Hofrathens-Gattin, von Wien nach Venedig. — Hr. Joseph Zellusig, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Anton Raba, Advocat, — und Hr. Georg Doppel im, Geometer; beide von Triest nach Graz.

Den 10 Hr. William Payne, Particulier; — Hr. Johann Placco, Handlungsagent, — und Hr. W. hr. russ. Staatsrath; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Morpurgo, Banquier, von Wien nach Triest.

Den 11 Hr. Joseph Aschendorfer, Postexpeditor, von Wersan nach Sonobiz. — Hr. Alois Plank, — Hr. Natale G. adrossich; — Hr. Rudolph Diezl, — und Hr. Eduard Neviandt, alle 4 Kaufleute, — u. Hr. Anton Szurek, Deconom; alle 5 von Triest nach Wien. — Hr. Albert Siegl, Großhändler, von Vests nach Triest. — Hr. Franz Marella, Besitzer, von Warburg nach Triest.

Den 12 Hr. Titus Ivanowitsch, Gutsbesitzer; — Hr. Benjamin Sharpe, engl. Marine-Lieutenant, — und Hr. Girolomo Ancona, Besitzer; alle 3 von Wien nach Venedig. — Hr. Carl Möwes, Architect, — und Hr. Albert Reichl, Musikdirector; beide von Wien nach Florenz. — Hr. Franz Reichmann, — und Hr. Carl Buchler, Handelsleute, beide von Wien nach Triest.

Den 13 Hr. Jean Bratiano, Artillerie-Offizier; — Hr. Demeter Bratiano, Proprietär; — Hr. Eugen Fürst von Sagarin, k. russ. Collegien-Assessor; — Hr. William Cowell, engl. Edelmann, — und Hr. de Igobosky, russ. geh. Rathsohn, alle 5 von Wien nach Triest. — Hr. Alois Butreiner, — und Hr. Georg Barbacca, Handelsleute, — und Hr. Rudolph Senger, Architect; alle 3 von Triest nach Wien. — Hr. Carl Hirschfeld, Handelsmann, — und Hr. Philipp Mascari, k. k. Cameral- und Kriegs-Abtams-Controllor; beide von Triest nach Graz.

Den 14 Hr. Vincenz Klinger, Handelsmann, sammt Gattin Maria, nach Wien. — Hr. Friedrich Wieseler, Professor der Philologie; — Hr. Eduard Holt, engl. Edelmann, — und Hr. Eduard Jungmann, preuß. Artillerie-Lieutenant; alle 3 von Wien

nach Triest. — Hr. Ignaz Salblas, spanischer Lieutenant, von Wien nach Mailand. — Hr. Victor Hirschy, Handelsmann, von Triest nach Graz.

**Vermischte Verlautbarungen.**

Z. 2056. (1) *G d i c t.* Nr. 1579.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Rassenfuss wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Franz Suppanzibich und Anton Verlepp aus Dersbverch, um Einderufung und folgende Todeserklärung des, vor mehr als 30 Jahren von der französischen Regierung zum Militäre assentirten, und von hier unbekannt wohnen sich entfernten Michael Suppanzibich aus Dersbverch, gebeten. Da nun diesem Abwesenden Herr Joseph Marquart von Rassenfuss als Curator aufgestellt wurde, so werden dessen Michael Suppanzibich oder dessen allfällige Erben oder Gessionäre erinnert, und mittelst gegenwärtigen Edictes aufgesfordert, sich binnen Einem Jahre bei diesem Gerichte sogleich persönlich oder schriftlich zu melden, als im Wörigen Michael Suppanzibich für todt erklärt, und sein hinterlassenes Vermögen den sich legitimirenden Erben eingekanntet zu werden.

R. K. Bezirksgericht Rassenfuss am 13. November 1845.

Z. 2061. (1) *G d i c t.* Nr. 4775.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, Gessionärs des Franz Oppels, wider Maria Suchadounig von Kofschlach, peto. 160 fl. 45 fr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, der Legiern gehörigen, dem Gute Thurnloch sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, auf 2338 fl. 30 kr. geschätzten Halbbude, und der auf 69 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und es seyen die Tagsetzungen auf den 14 Jänner, auf den 14 Februar und auf den 14 März 1846, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Kofschlach mit dem Beisatze bestimmt worden, daß dieses Real- und Mobilvermögen nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter der Schätzung hintanzugeben werden würde.

Der Grundbuchtract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 29. Nov. 1845.

**Literarische Anzeigen.**

(6) Bei E. Flemming ist erschienen, und in Laibach durch die Buchhandlung des Ignaz Edlen v. Kleinmayr zu beziehen:

**Sicherer Rathgeber bei Unterleibsfrontheiten.** Nach den Grundsätzen der Erfahrung bearbeitet von Dr. Kenschop, pract. Arzte. 8. geb. 34 kr.

**Musikalische Anzeigen.**

Bei

**IGN. EDL. V. KLEINMAYR,**

Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

**Oesterreichische Jubelklänge.**

Neuester

**Walzer**

von Strauß

Für das Pianoforte	45 fr.
„ „ „ zu 4 Händen 1 fl	15 „
„ „ „ im leichten Style	30 „
„ „ „ und Flöte	45 „
„ „ „ „ Violine	45 „
„ die Flöte	20 „
„ „ Guitorre	30 „
„ „ Violine	20 „
„ das Orchester	2 fl. 45 „

Opern - Halle.

Neueste Sammlung von

**Potpourris**

aus den beliebtesten Opern

arrangirt

für das Pianoforte allein.

1. bis 4. Heft, wovon jedes all in. um den Preis von 45 fr. abgegeben werden kann.

Für das Pianoforte zu 4 Händen.

1. u. 2. Heft, à 1 fl. 30 fr.

**Stradella - Walzer**

von

Franz Schröder.

Für das Pianoforte 45 fr.

Drei

**Märche**

für das Pianoforte, nach den beliebtesten Motiven aus der Oper:

**Alessandro Stradella,**

von

Franz Schröder.

Preis 15 fr.